

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 3 (1917)
Heft: 42

Rubrik: Schulnachrichten aus der Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hrn. Felber zur Bahn alle Ehre machte) zu dem die Festgemeinde aus den bestbekannten einheimischen Kellereien einen wahrhaften Tropfen kredenzte. Noch sprach Herr Lehrer Wüest, Luzern, über Zweck und Ziel der Schweizerwoche, die Lehrerschaft zu praktischer Mitarbeit einladend, worauf Herr Vizepräsident Lehrer Fischer, Willisau, die Ehrenpflicht erfüllte, in kurzem Schlußworte allen wohlverdienten und aufrichtigen Dank auszusprechen, die zum guten Gedeihen der 68. kantonalen Lehrertagung nach Kräften mitgearbeitet. Meggen hat seine Sache in allen Teilen durchaus brav gemacht. B.

Schulnachrichten aus der Schweiz.

Verein schweiz. Gymnasiallehrer. 55. Generalversammlung. Samstag, den 6. und Sonntag den 7. Oktober fand in Baden die Versammlung der schweizer. Gymnasiallehrer statt. Infolge verschiedener Umstände war der Besuch nicht so stark wie gewohnt; nichtsdestoweniger harnte der Gäste ein reiches Arbeitsprogramm. Im Verlauf des Samstags hielten die Fachverbände ihre Versammlungen, deren Themen zum Teil in besondern Fachfragen bestanden, zu einem bedeutenden Teil aber sich um die allen gemeinsame Frage drehen: um die Frage der **Vorbildung des Mittelschullehrers**.

So besprachen „Die Forderungen an die Hochschule“ der Verein der Mathematiklehrer, die Geschichtslehrer und die Naturwissenschaftslehrer; die Deutschlehrer hatten diesem Gegenstand sogar die ganze verfügbare Zeit eingeräumt. Eine besondere Erwähnung verdient die von Seminar-Direktor Dr. Max Flüeler erörterte Frage „Das schweizerische Lehrerseminar und die Maturitätsprüfung.“ — Die Altphilologen, die früher den Kern des Vereins bildeten, haben sich jetzt ebenfalls in einem Sonderverband zusammengeschlossen und hielten ihre 1. Jahresversammlung.

Die lange Reihe der an die Hochschule gerichteten Wünsche ist bei der Hauptversammlung nicht ohne jedes Bedenken gehört worden. Wenn aber diese Wünsche und Vorschläge auf einen mehr „**schulmäßigen**“ Betrieb an der Hochschule hinstreben, wenn sie vor Isolierung und zu ausschließlicher Spezialisierung warnen, verdienen sie energische Förderung von allen Seiten, von unten und von oben. Es wird kaum bestritten werden, daß die Hochschule den Mittelschullehrer bei weitem nicht in der Weise für die Praxis ausrüstet, wie das Lehrerseminar dem Volksschullehrer gegenüber es tut. Die Universität darf nicht nur Gelehrtenstube sein, sie muß nach allen Seiten auch zum Mittelschullehrerseminar sich ausbauen lassen. Hierzu einen kräftigen Anstoß gegeben zu haben, ist das Verdienst der 55. Generalversammlung. V. G.

Versammlung des Vereins schweizerischer Geographielehrer in Baden. Im Mittelpunkt des Interesses stand ein Vortrag von Herrn Dr. F. Ruffbaum, Seminarlehrer und Privatdozent, Hofwil-Bern, über die Erstellung eines Lehrbuches der Geographie für schweizerische Mittelschulen. Der Vortragende empfahl als dringendes Bedürfnis ein Lehrmittel für die Oberstufe, das in bedutender Weise zuerst die allgemeine Geographie und darauf fußend die Länderkunde

eingehend behandeln sollte. Da der Referent bereits einen fertigen Plan vorlegte, bot sich reichlich Gelegenheit zu einer vielseitigen Aussprache. Theoretiker und Praktiker, Verfechter der deduktiven und induktiven Unterrichtsweise meldeten sich zum Wort, so daß alsbald eine lebhafte Diskussion über die Methodik des Geographieunterrichtes im Gange war. Sie ergab, daß die Versammlung darauf verzichtete, auf den Antrag des Herrn Referenten einzutreten. Dafür wurde dem Wunsche Ausdruck verliehen, der Verein möchte auch in Zukunft methodische Fragen zur Diskussion bringen, was sehr zu begrüßen ist, insoweit sie sich in den Grenzen reiner Sachlichkeit bewegen.

Dr. P. S.

Zürich. Schulpflege. Bei der Ersatzwahl in die Kreisschulpflege V (Zürich 7 und 8) wurde Rechtsanwalt Dr. H. Seeholzer (katholisch) gewählt. Der tüchtige Zürcher-Jurist ist bereits durch seine Doktordissertation über die rechtliche Stellung der katholischen Kirche in den paritätischen Kantonen in vorteilhafter Weise an die Öffentlichkeit getreten. Zu seiner Wahl in die Zürcher-Schulpflege besten Glückwunsch.

Zug. Jugendpflege. Die Schulkommission von Cham hat folgende sehr beachtenswerte Bestimmungen der Disziplinarverordnung für die Schulen der Gemeinde Cham den Eltern und Schülern in Erinnerung gebracht und im kantonalen Amtsblatt veröffentlicht:

1. Der schulpflichtigen Jugend ist das Umherziehen oder Umherstehen in der Nähe der Kirche, auf öffentlichem Platze oder auf der Straße untersagt. Auch außer der Gottesdienstzeit ist alles Lärmen, Springen, Sichumhertummeln in der Nähe der Kirche verboten.

2. Auf der Straße soll die schulpflichtige Jugend jedermann anständig begegnen und höflich grüßen, nie andere beschimpfen oder verspotten, am wenigsten alte oder gebrechliche Leute.

3. Es ist untersagt: das Tragen von Schießwaffen, Zündhölzchen oder anderer leicht entzündlicher Stoffe und das Hantieren mit solchen; das Rauchen, der Besuch von Wirtshäusern, ausgenommen in Begleit der Eltern, das Spielen um Geld oder Geldeswert, das Werfen mit Steinen.

4. Alle gemeinen Ausdrücke und Redensarten, sowie Fluchen und Schwören soll die schulpflichtige Jugend verabscheuen und sich vor solchem hüten.

5. Abends nach dem Zeichen der Betglocke sollen schulpflichtige Kinder zu Hause sein. Haben sie im Auftrage der Eltern nachher noch Kommissionen außer dem elterlichen Hause zu besorgen, so soll das möglichst schnell und still geschehen. Unnötiges Umherstehen oder Umherziehen, sowie alles Lärmen auf den Straßen während der Nachtzeit ist den Schulpflichtigen strengstens verboten.

— **Vörtiger historischer Verein.** In Baar fand die Tagung des Vörtigen historischen Vereins statt, woran 80 Mitglieder teilnahmen. Hochw. Herr Pfarrer Dr. M. Müller hielt ein vorzügliches Referat über „Peter II. Schmid, Abt von Wettingen“. Für die Aufnahme in den Verein hatten sich 24 Kandidaten gemeldet, wovon nicht weniger als 20 aus dem Kt. Zug. Der bisherige 7gliedrige Vorstand, dem aus dem Kt. Zug Msgr. Rektor Reiser angehört, wurde bestätigt. Als nächstjähriger Festort beliebte Luzern und als Festpräsident Stiftspropst Dr. Fr. von Segeisser.

Baselland. Lehrerbesoldung. Die industriereichen Gemeinden in Basels Umgebung haben ihren Lehrkräften stets ansehnliche Besoldungen ausgewiesen. Den gegenwärtigen teuren Lebensverhältnissen Rechnung tragend, hat neulich wieder die Gemeinde **Münchenstein** in einem besondern Besoldungsregulativ die Lehrerbesoldungen wie folgt festgesetzt.

Es erhalten: Lehrerinnen 2200—2800 Fr., Primarlehrer 3100—3900 Fr., Sekundarlehrer 3600—4400 Fr.

Das Gehaltsmaximum wird mit 20 Dienstjahren erreicht.

St. Gallen. 52 Jahre Schuldienst. (Korr.) Mit Ende dieses Monats tritt Herr Lehrer **F. Bongler** in **Berneck** nach 52jähriger Tätigkeit aus dem st. gall. Schuldienst zurück, von welcher langer Zeit er mehr denn 4 Jahrzehnte in unermüdlicher, erfolgreicher Arbeit seiner Heimatgemeinde **Berneck** gewidmet hat. Mit idealer Begeisterung lebte er als Lehrer und Erzieher im vollsten Sinne des Wortes seinem Berufe, wie er auch als tüchtiger Leiter des Kirchenchores während ebenso langer Zeit gar Vieles zur Ehre Gottes getan. Daß seine Mitbürger diese gewissenhafte Arbeit ihres Lehrers zu würdigen wissen, bewies die vor ungefähr Jahresfrist vom titl. Schulrat veranstaltete und unter herzlichster Teilnahme der ganzen Bevölkerung begangene Jubiläumsfeier. Dem verehrten Lehrerveteranen wünschen ganz besonders seine dankbaren ehemaligen Schüler einen frohen Lebensabend.

Margau. Kathol. Erziehungsverein. Es ist uns gelungen, auf nächste Frühjahrsversammlung (Mitte April) Hochw. Hrn. Prof. Dr. P. G. Manser, Rektor der Universität Freiburg (Schweiz), zu einem Vortrag zu gewinnen über „**Thomas von Aquin und seine Bedeutung für die christliche Schule**“. Wir machen unsere Freunde in und außerhalb des Kantons jetzt schon auf diesen auserlesenen Genuß aufmerksam. Auf den Nachmittag laden wir unsern lieben Bündner Dichter ein, **P. Maurus Carnot**, Dekan des Stiftes Disentis, zu einem Vortrag über „**Die Pflege des Gefühls in der Schule**“. Freuen wir uns jetzt schon und den ganzen Winter durch auf diesen schönen Tag!

Dr. K. F.

Thurgau. Erziehungsverein. Am 9. Oktober fand in **Weinfelden** die Gründungsversammlung eines thurgauischen katholischen Erziehungsvereins statt. Bezirkslehrer **Dr. Fuchs** von Rheinfelden hielt einen Vortrag über Zweck, Ziel und Arbeitsprogramm eines katholischen Erziehungsvereins. Der hierauf ernannte Vorstand setzt sich zusammen aus drei Geistlichen, einer Lehrerin und drei Lehrern.

Der Vorstand wurde bestellt wie folgt: Lehrer **Kressbuch Altnau**, Präsident; Dekan **Fink Emmishofen**, Mitglied der Aufsichtskommission des Lehrerseminars; Lehrer **Keller Frauenfeld**; Frl. Lehrerin **Weber Bischofzell**; Inspektor **Schmid Sirmach**; Lehrer **Koller Basadingen**; Pfarrer **Williger Basadingen**. Es wurde sofort begonnen mit dem Bestellen der Werke **Kellners** und **Willmanns**. Glückauf!

Dr. K. F.

Das Alter hat moosige Auswüchse der Schwäche, die Jugend die grünenden der Kraft.

Jean Paul.